



 **CIESZYN**

**GIBT ACHT!**



CIESZYN GIBT ACHT!



**CIESZYN**  
**GIBT ACHT!**

Werke der ACHT Absolventen  
vom Kunstinstitut  
der Schlesischen Universität  
in Cieszyn

**GÜTERSLOH**  
**KÖLN**  
**HILPOLTSTEIN**  
**HAMBURG**  
**BERLIN**

---

Das Ausstellung- und Editionsprojekt:  
**CIESZYN gibt ACHT, Werke der ACHT Absolventen**  
vom Kunstinstitut der Schlesischen Universität in Cieszyn



Kuratorin des Projektes / **Dorota Kabiesz**, Berlin

Organisatoren des Projektes / **Convivium-Berlin e.V.**  
**Stowarzyszenie Monopol Warszawski**, Warszawa

Koordination, Redaktion / **Dorota Kabiesz, Freie Kuratorin und Kunstberaterin**, Berlin



Übersetzungen / **Dorota Kabiesz, Anna Eckardt, Dr. Piotr Olszówka**

Entwurf, Druckvorbereitung / **NataliaRriess**

Herausgeber / **Stowarzyszenie Monopol Warszawski**, Warszawa  
**Convivium-Berlin e. V.**

**ISBN 978-83-940228-2-2**

Druck und Binden / **Mdruk, Miller Druk Sp. z o.o.**, Warszawa

Urheberrechte /  
Entwürfe, Beiträge / **Dorota Kabiesz, Dr. Piotr Olszówka**, Berlin,  
**an der Ausstellung teilnehmende Künstler**  
Reproduktionen der Kunstwerke / **an der Ausstellung teilnehmende Künstler**



Medien- Patronat / **Funkhaus Europa**

**Unterstützt durch:**

Botschaft der Republik Polen in Berlin



Generalkonsulat der Republik Polen in Köln



Generalkonsulat der Republik Polen in Hamburg



Stadt Gütersloh



Stadt Hilpoltstein, Museum Schwarzes Ross



Deutsch-Polnische Gesellschaft, Hamburg



**Gefördert aus Mitteln der Stiftung  
für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit**  
Projekt wspierany przez Fundację  
Współpracy Polsko-Niemieckiej



**FUNDACJA WSPÓLPRACY  
POLSKO-NIEMIECKIEJ**  
**STIFTUNG  
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT**



**Die Ausstellung steht unter Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Cieszyn Herr Ryszard Macura**

**Dorota Kabiesz, die Kuratorin des Projektes, bedankt sich herzlich bei allen Künstlern der Ausstellung. Ein besonderer Dank gilt folgenden Persönlichkeiten und Institutionen:**

- Dem Generalkonsul, Leiter der Konsularabteilung der Polnischen Botschaft in Berlin, Herr Leszek Rejniewicz
- Dem Polnischen Generalkonsulat in Köln mit Vizekonsulin Katarzyna Furmanik
- Dem Polnischen Generalkonsulat in Hamburg mit Vizekonsul Marek Sorgowicki
- Dem Integrationsbeauftragten der Stadt Gütersloh, Herrn Eckhardt Sander
- Dem Direktor des Museums „Schwarzes Ross“ in Hilpoltstein Herrn Peter Hagenmeier
- Der Deutsch-Polnischen Gesellschaft mit der Vorsitzenden Frau Viola Krizak
- Dem Vorstandsvorsitzenden des Vereins Monopol Warszawski, Herrn Janusz Owsiany

Sehr geehrte Damen und Herren

in der Stadt an der Olsa – der Hauptstadt des Teschener Schlesiens – begegnen sich die Schicksale der Gesellschaft, der Nationen und Kulturen. Hier konzentrierte sich jahrhundertlang das politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und religiöse Leben derjenigen Randgebiete von Königreichen und Staaten, denen Cieszyn angehörte, sodass Verbindungen mit dem Staat der Piasten, dem Königreich Böhmen und der Monarchie der Habsburger sichtbar waren. Die Koexistenz der Katholiken und Protestanten, die immer frei von blutigen Konflikten war, ist mit der wechselvollen und dramatischen Geschichte der Stadt verbunden. Aus dieser Vielfalt erwuchs unter anderem eine besondere Tatkraft, das Gefühl einer kulturellen Identität und die Fähigkeit ihrer Einwohner zur Zusammenarbeit trotz aller Unterschiede. In der heutigen Gesellschaft, die unter solchen Bedingungen entstand, spiegeln sich die Empfindlichkeit für soziale Belange, Zuverlässigkeit im Beruf sowie die Überzeugung wieder, dass die Bildung eine entscheidende Bedeutung in der Entwicklung und im Leben eines jeden Menschen hat.



Die reiche Bildungstradition hatte zur Folge, dass Cieszyn als eine Stadt mit knapp vierzigtausend Einwohnern einen wichtigen Standort in der Bildungslandschaft darstellt und sich seit fast zweihundertvierzig Jahren mit der Ausbildung von Lehrern befasst. Hier gibt es Hochschulen und darunter den Fachbereich Kunst der Schlesischen Universität. Dort treffen sich Menschen mit Hingabe an die schöpferische Tätigkeit und dem Willen, die Welt in den symbolischen Formen der bildhauerischen Körper, der Bilder, Graphiken und Installationen zu offenbaren. Bisweilen werden Ereignisse oder historisch-gesellschaftliche Prozesse, die mit dem Teschener Land und seiner Kultur oder Folklore im Zusammenhang stehen, die Eingebung der Künstler anfachen. Bisweilen ist es der Charme der alten polnischen Stadt mit ihrem Schlossberg, dem Marktplatz und den schmalen Straßen, der zum Nachdenken zwingt. Ein anderes Mal gibt die Landschaft der nahe gelegenen Schlesischen Beskiden mit ihren sanften, reichlich bewaldeten Hügeln, die einmal kräftig grün und dann wieder gold-rot schillern, den Antrieb. Schließlich ist es der Alltag mit seinen Freuden, Ängsten und existentiellen Fragen, der inspirierend wirkt. Wie im Leben spürt man auch in Cieszyn unterschiedliche Töne: die Stimmung der herzoglichen und gleichzeitig einer provinziellen Stadt. Sind wir als Menschen nicht außergewöhnlich und zugleich den anderen ähnlich?

Seit beinahe vierzig Jahren erlaubt die Teschener Hochschule denjenigen Menschen, die sensibel auf Kunst reagierten, ihre Interessen zu entwickeln, die künstlerische Werkstatt auszubilden und zu bereichern sowie auf neue Aufforderungen des Arbeitsmarktes zu antworten. Ein Beispiel für die letztere Aufgabe ist eine neue Studienrichtung, die seit einigen Jahren durchgeführt wird und sich mit der Entwicklung von Spielen und der Gestaltung von virtuellem Raum befasst.

In der Teschener Kunstschmiede trifft sich auch der Meister mit dem Lehrling. Während dieser Begegnungen werden neue Talente geschliffen, die später zum Stolz des Kunstinstituts in Cieszyn werden.

Meine Damen und Herren, Sie werden hier die Werke von acht Künstlern sehen können, die über sich sagen, dass Cieszyn sie miteinander verbindet. Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen die vorgestellten Arbeiten Stoff zum Nachdenken liefern.

Den Künstlern wünsche ich weitere Erfolge, die daran gemessen werden, dass andere Menschen das Bedürfnis verspüren, ihre Arbeiten kennenzulernen.

Zum Schluss bedanke ich mich bei Frau Dorota Kabiesz und bei allen, die dazu beigetragen haben, dass eine Ausstellung der Werke von ausgewählten Absolventen des Kunstinstituts in Cieszyn entstehen konnte. Ich freue mich, dass unsere Stadt, die seit Jahrhunderten in Europas Geschichte anwesend und heute von Tschechisch Teschen durch den Fluss Olsa getrennt ist, durch die Werke der Künstler ein Teil des kulturellen Lebens auf unserem Kontinent wird. Ich freue mich, weil in Cieszyn die Kunst pulsiert.

Cieszyn, den 27. Juli 2015



**Ryszard Macura**  
Der Bürgermeister der Stadt Cieszyn

## ...VON DER KURATORIN

Europa setzt sich aus vielen Heimatorten zusammen. Wir kommen ein Leben lang zu ihnen zurück und entdecken immer wieder etwas Neues, was wir vorher nicht bemerkt haben, etwas, worauf wir stolz sein können und was wir gerne mit Anderen teilen möchten.

So ist es – zumindest für mich – immer gewesen.

Ich komme aus Cieszyn, einer Stadt, die als Vorbild für eine europäische kleine Heimat besonders gut geeignet ist, denn Cieszyn ist eine Stadt der Grenzgänger und Grenzüberschreiter im wörtlichen und im übertragenen Sinne. Sie ist eine Stadt der Kulturbegegnungen und geradezu ein Vorbild für den Europäischen Gedanken.

Der Fluss Olsa teilt den Ort in den tschechischen und den polnischen Teil – die Grenze zur tschechischen Stadthälfte Český Těšín bildet der zur Oder führende Fluss Olsa, über den im Stadtgebiet drei Straßenbrücken mit Grenzübergängen führen. Cieszyn war schon seit Jahrhunderten eine sprachlich und konfessionell gemischte Stadt.

Die vor ca. 40 Jahren gegründete Fakultät für bildende Kunst in Cieszyn ist eine Filiale der Schlesische Universität in Katowice. Die Gründung der Fakultät gerade in Cieszyn liegt zweifellos an der reichen akademischen Tradition und bedeutendem kulturbildenden Potenzial dieser Region. Nach der Niederlage Österreichs gegen Napoleon in der Schlacht von Austerlitz 1805, hatte die Wiener Regierung sogar vorübergehend ihren Sitz in Cieszyn (damals Teschen), was auch dazu führte, dass Kaiser Franz Joseph I. sich mehrmals in der Stadt aufhielt. Das brachte das kulturelle Leben um so mehr zum Erlühen.

Heute zählen zu den Professoren an der Kunsthochschule bekannte Namen aus der gesamten Republik, nicht nur lokale Größen. Obzwar diese Fakultät eine der jüngsten polnischen Kunsthochschulen ist, findet man unter ihren Absolventen bereits jetzt einige, nicht nur in der polnischen Kunstszene bekannte Namen.

Dennoch habe ich, trotz meiner nun jahrzehnte langer Arbeit als Kuratorin, die sich der Förderung Polnischer Kunst gewidmet hat, noch nie Werke der Absolventen dieser Kunsthochschule gezeigt!

Manchmal schweift man dann doch „in die Ferne“ obwohl „das Gute“ so nah liegt.

Die Gelegenheit zu dieser Ausstellung bot sich mir zu Anfang dieses Jahres, wo ich angefragt wurde, darüber nachzudenken, eine Ausstellung zu der jährlich in Gütersloh (NRW) stattfindenden Europäischen Kulturwoche, zusammenzustellen.

Da mir diese Ehre schon vor 2 Jahren zuteil wurde und ich die Idee der Europäischen Kulturwoche sehr interessant finde, habe ich unverbindlich zugesagt und natürlich fing ich an nachzudenken, ob überhaupt und wenn ja, dann welche von den, von mir für die nächste Jahre geplanten Ausstellungen zu der „Europäischen“ Idee am besten passen würde.

Bald wurde mir klar, dass die Präsentation der Absolventen der Kunsthochschule Cieszyn der Treffer ins Schwarze ist.

Ich bat also die mir bekannten Künstler und Absolventen dieser Kunsthochschule, mir die Fotos Ihrer aktuellen Arbeiten zukommen zu lassen und mir auch weitere Künstlerkollegen zu empfehlen. Nachdem ich viele, sehr unterschiedliche und vielseitige Vorschläge bekommen habe, stellte ich mit großer Genugtuung fest, dass das Meiste was ich sah, wirklich sehr sehenswert ist.

Dazu musste ich für mich noch einmal feststellen, dass abgesehen von dem sehr guten handwerklichem Niveau des Kunstinstituts wahrscheinlich doch der Ort Cieszyn ein Platz zu sein scheint, dessen besondere Energie von Farben und Formen in Grafiken, Bildern, Zeichnungen und Skulpturen so inspirierend wirkt.

Für diese Ausstellung habe ich für Sie acht interessante Künstler und Absolventen dieses Institutes mit dem Gedanken ausgesucht, Ihnen einen Überblick über das 40 jährige kreative Schaffen an der Fakultät zu geben.

Ein Teil der jüngeren Künstler ist weiterhin an dem Institut als Hochschullehrer tätig, einige Ältere zog es hinaus in andere Gegenden in Polen und ins Ausland. Das Zugehörigkeitsgefühl blieb aber trotz aller Altersunterschiede und geographischer Entfernung bestehen: man kennt sich, bleibt in Kontakt und empfiehlt sich gegenseitig weiter!

Cieszyn verbindet - wie sie zu sagen pflegen!

Berlin, im Juli 2015



**Dorota Kabiesz**  
Kuratorin der Ausstellung



## CIESZYN GIBT ACHT!

Es gibt immer mehr Großstädte; sie werden immer homogener. China plant eine 130-Millionen-Einwohner-Megalopolis. Auch in Europa ist die Großstadt zur Heimat der meisten Menschen geworden, wenn nicht tatsächlich, so zumindest als Traum.

Großstädte werden immer ähnlicher: Verkehrschaos, Einkaufszentren, Menschenmassen. Für Künstler kann es zwar produktiv sein, gegen den Moloch Großstadt anzukämpfen, jedoch ist es für die Entwicklung der Kultur, für das Überleben der Biotope, zumal in Europa, essentiell, Nischen der Einzigartigkeit, kleine und kleinste Kulturzentren zu bewahren. Cieszyn ist in diesem Sinne eine der europäischsten Städte des Kontinents. Mit 40 000 Einwohnern eine Universitätsstadt, ein Musik- und Kunstzentrum, eine lebendige, zugleich sehr alte und sehr junge regionale Metropole.

So, wie Großstädte die Heimat der Massen und der Hort der Massenproduktion sind, sind kleine Zentren eine Alternative für ein kreatives Leben näher an der Natur, eine Werkstatt der anderen Zukunft, die in der Tradition ihre Wurzeln hat.

Polen hat seine Vielfalt, die 1939 existierte und gewiss eine schwierige war, infolge des 2. Weltkriegs verloren: Die Juden wurden von den Nazis ermordet, die Deutschen sind geflüchtet oder wurden auf Geheiß von Stalin vertrieben, die Ukrainer sind durch die Verschiebung des Staatsgebiets abhandengekommen. Die Eliten des Landes wurden ausgerottet oder sind emigriert. Es entstand ein Land mit einer überwältigenden polnischen und katholischen Mehrheit, ländlich, bäuerlich, in der Breite wenig gebildet. Die Volksrepublik Polen war ein zentralistischer Staat, die meisten Entscheidungen wurden in Warschau getroffen, nach dem Diktat aus Moskau, die meisten Ressourcen gingen von der Peripherie ins Zentrum. Obzwar es in den 45 Jahren der Volksrepublik beachtliche Bildungsanstrengungen gab, war ein kulturelles Überleben vornehmlich dank kultureller Nischen möglich, in Residuen, die sich von der Mehrheitsgesellschaft stark unterschieden.

Cieszyn war eine solche Nische, eine kleine, künstlich geteilte Grenzstadt mit einer langen, sehr speziellen Geschichte und Identität. Mehrheitlich protestantisch, schlesisch, doch nicht industriell geprägt, am Rande des Gebirges, am Grenzfluss, eine KK-Stadt, ganz kurz (im Jahre 1805) sogar de facto die Hauptstadt Österreich-Ungarns, als der Kaiser vor den Truppen Napoleons aus Wien fliehen musste. Bereits im 16. Jahrhundert, in einer für das Christentum in Mitteleuropa turbulenten Zeit, hat sich der in Cieszyn herrschende Abkömmling der Piastendynastie für den Protestantismus lutherischer Prägung entschieden: „Cuius regio eius religio“.

Die Schlesische Universität hat ihren Sitz in Katowice, Cieszyn liegt ca. 80 km davon entfernt. Als Orientierung kann auf der Karte das Dreikaisereck dienen, der Punkt, wo sich die Grenzen der drei Staaten trafen, die Polen im 18. Jahrhundert verspeist haben. Heute liegt ein anderes Dreiländereck in der Nähe von Cieszyn: Südöstlich der Stadt treffen die Grenzen von Polen, Tschechien und der Slowakei aufeinander. Ein polnischer Katholik findet Cieszyn unweit von Wadowice, der Heimatstadt von Karol Wojtyła. Es gibt viele solcher Ecken in Europa: Hier gab es zahlreiche gegenseitige Verletzungen und Vorbehalte, lange jedoch war es ein Winkel ohne allzu viele Züge, eher ruhig, anders und sonderbar.

Diese Stadt am Rande Polens rückte in die Mitte Europas, seitdem keine Grenzkontrollen mehr zwischen dem polnischen und dem tschechischen Teil der Stadt erfolgen.

Die akademischen Traditionen, die sich aufgrund der florierenden örtlichen Musikkultur entwickelten, wurden mit der Entstehung der Kunstfakultät der Schlesischen Universität gekrönt. Inzwischen gibt es zahlreiche Absolventen des Kunstinstituts, darunter Maler und Grafiker.





Acht  
von ihnen  
wollen wir in  
dieser Ausstellung dem  
deutschen Publikum vorstellen,  
auch, weil Cieszyn eine vorbildlich  
europäische Stadt ist. Hier konnte man, ohne  
umzuziehen, binnen eines Lebens nacheinander mehrere  
Pässe und Staatsangehörigkeiten haben. Hier geht man über  
den Fluss ins Ausland und versteht trotzdem die Sprache, bleibt in  
Schlesien, egal ob in Polen oder in der Tschechischen Republik. Cieszyn  
ist eine der Städte Europas, die am meisten vom Schengener Abkommen  
profitiert haben: Die künstliche Teilung spielt jetzt keine Rolle mehr, aus dem  
Rand ist Mitte geworden.

Diese Ausstellung zeigt Werke von acht Künstlern, die in Cieszyn studiert haben. Die Werke  
stehen in einer besonderen Relation zueinander. Einem Kunstwerk gerecht wird man, wenn man  
es als alleinstehend, einzigartig und von anderen Kunstwerken unabhängig bewertet. Eine  
Gesamtbetrachtung im Kontext anderer Werke desselben Künstlers, auch im Kontext einer Ausstellung,  
kann jedoch weitere Interpretationsdimensionen öffnen.

Die acht Künstler präsentieren je fünf Werke.

Die Arbeiten von PASTERCZYK bilden eine Gruppe, eine Installation der Installationen. Die Beziehung  
zwischen „mea culpa“ und der Heidegger und Rilke gewidmeten Skulpturen sind gewollt und verständlich,  
reichen die Assoziationen aber in die Werke anderer Künstler der Präsentation? Die Rosenblätter in den  
Augen der Künstlerin stellen dieselbe Frage, eine, die auch in ihrer Installation „Die Schatulle  
durchdringender Kälte“ berechtigt ist. Die beiden Steine der „Mea culpa“ Skulptur werden nur notdürftig,  
mit einem dünnen Faden zusammengehalten. Die Schuld wird auch in den Zeichnungen von PAWLUS  
thematisiert. Obgleich es nicht offen gesagt wird, sind „meine Schuld“ und „Deine Schuld“ so gezeichnet,  
dass eine ironische, selbstironische Haltung erkennbar wird. Auch weitere Zeichnungen legen  
Gewissensbisse der Gezeichneten nahe: „Barfuß“, „Luft“ und „178“ zeigen Gestalten, die sich selbst  
verurteilen, möglicherweise sogar bestrafen. Auf den anderen, ebenso wie auf sich selbst als den  
Schuldigen zu zeigen, ist hier aber der Schlüssel: Die Künstler zeichnen eine neue Karte der Schuld und  
Sühne, eine neue Koordinatenmatrix. Angekommen in der Moderne setzen sie sich mit dem kollektiven  
(Un)Bewusstsein der Gesellschaft ihrer Generation, ihrer Heimat, Europas und der Welt auseinander.  
Cieszyn ist dafür ein besonders geeignetes Labor: Hier wurde seit 500 Jahren alles in Frage gestellt, was  
woanders als selbstverständlich galt. Hier waren die meisten Katholiken Tschechen, die Polen waren  
protestantisch, die Toleranz kam aus Krakau, die Unterdrückung aus Wien oder Breslau, Warschau  
war sehr weit weg, Österreich-Ungarn sorgte dafür, dass die Stadt vereint war. Die  
Unabhängigkeit Polens und der Tschechoslowakei nach 1918 brachte die Teilung am  
Fluss Olsa [Olza], dafür hat Polen dann 1938 das Gebiet besetzt. Verkehrte Welt.

Wann, wenn nicht jetzt, ist die Zeit, über das alles nachzudenken? Die  
unvorstellbare Freiheit des Reisens, der Niederlassung, der  
Religion, des Wortes und der Kunst zu genießen ist das  
eine, sich dieser bewusst zu sein im historischen  
Kontext ist das andere und wichtig, um zu  
verstehen, dass diese nicht für  
immer selbstverständlich  
bleibt.

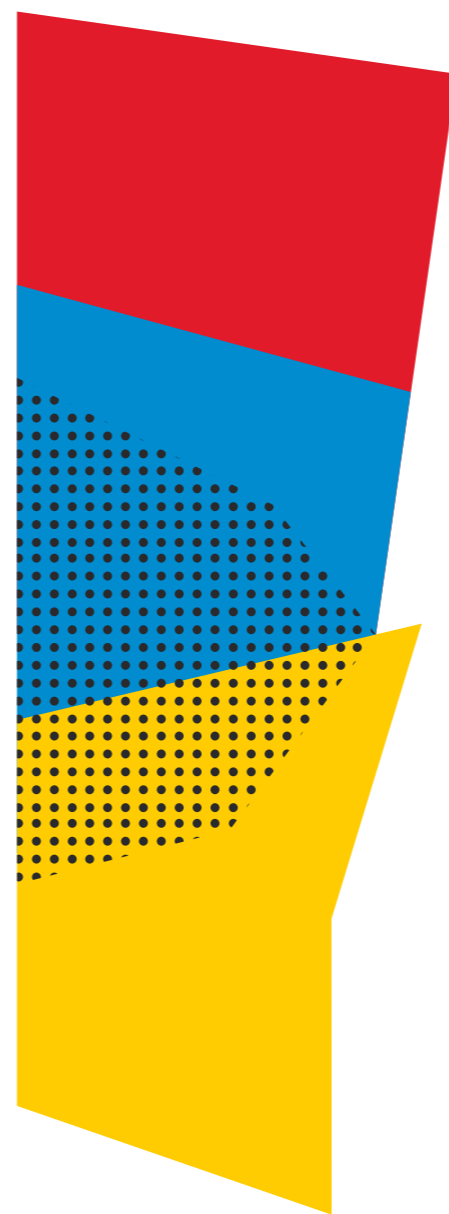
„Hier stand das Haus und hier war  
der Brunnen“ (RUDYK) verweist auf Erinnerungsstücke,  
Umriss dessen, was war und zerstört wurde. Wie seine „Karten  
der Felder“ zeigt auch diese Installation einen Blick auf die Lebenswelt  
als eine ideelle Vorstellung. POCZETA zeichnet Körperfragmente und  
stellt sie zu Collagen zusammen. Die menschlichen Körpern ähnelnden  
Pflanzenwurzeln kehren den Blick um – von der Pflanze zum menschlichen  
Körper führt der Weg der Assoziation. SMOLKA bearbeitet die aus dem  
globalen Dorf stammenden Ikonen der Massenkulturheiligen, die nur mit  
Vornamen (Jim, Mick), wie eben im Dorf üblich, gerufen werden und in verblasster,  
verfremdeter Form hier am Rand, der zur Mitte geworden ist, ankommen.

Eine solche Verfremdung erfahren auch Bilder der späten Moderne: Francis Bacon wird  
bei ZUKOWSKI zum gütigen Maler teils böser Familienbildchen. GLOWACKIS Collagen  
aus dem medialen Alltag, die den menschlichen Körper dekonstruieren, jedoch in keinen  
Alptraum verfallen, liefern fatalistische Feststellungen: „Über den Styx führt keine  
Brücke“. Es führen aber Brücken über die Olsa, nach Tschechien. Mentale, menschliche  
Brücken auch nach Deutschland, nach Europa und in die Welt. Sein und Zeit sind in Cieszyn gut  
aufgehoben, die Stadt hat viel gemeinsam mit dem Freiburg im Schwarzwald: Ein anderes  
Länderdreieck, eine andere Geschichte. Heidegger würde auch in Cieszyn seine dunkle  
Philosophie entwickeln können. Die Karten der Felder erinnern an Michel Houellebecq und  
seinen Roman „Karte und Gebiet“, ein Pamphlet gegen den zeitgenössischen Kunstmarkt; den hält  
der Goncourt-Preisträger für eine tödliche Falle, die Kunst selbst lässt er unangetastet. Rilke,  
Heidegger, Francis Bacon, Andy Warhol: Die Kommunikation der Cieszyner Künstler mit den  
Kunsthistorikern bedient sich internationaler Symbolsprache. Die Mitteilungen sind eigen, beziehen  
sich auf die lokale Erfahrung der globalen Vorgaben. Vieles ist uns allen gemeinsam, einiges vielen von  
uns, die jeweilige Wahrheit eines jeden Kunstwerks hängt von der Wahrhaftigkeit des Künstlers ab. Die  
Zeit ist auch eine Facette des Seins der Kunst, BaRan macht das in seinen Arbeiten sichtbar: Seine  
oxidierten, aufgeteilten Eisenplatten verweisen auf die chronologische Achse einer jeden  
menschlichen Produktion.

Cieszyn gibt acht Einblicke in die zeitgenössische Kunst Polens, wie ein Oktaeder (so hieß ein  
Band der Erzählungen von Julio Cortázar) schenkt uns diese Ausstellung acht Facetten des  
momentanen Zustands der Cieszyner Kunstszene. „Wo ist zu diesem Innen ein Aussen?“  
fragt Rilke in seinem Rosengedicht. Zu dem Innen dieses Oktaeders gibt es genauso  
kein Aussen, wie in der Installation von Rudyk, jeder der acht Künstler erfüllt auf  
eigene Weise eine tragende Rolle: Die Schwere, die Zeitlichkeit, eine Definition  
des Raumes mit wenigen Umrissen, Zeichnungen der Körperlichkeit aus den  
Fragmenten und in die Fragmente, unkenntlich machen dessen, was man  
nicht sehen will. Der Styx, die Popidole, die Frage nach dem Dasein und der  
Schuld – all dem, selbst dem hinter der nicht existenten Brücke  
wartenden Tod, wird aber auf eine seltsam zuversichtliche Weise  
begegnet: Ja, es gibt Geheimnisse, es gibt Trauer, es gibt auch  
unschöne Seiten unserer Existenz, „wo aber Gefahr ist, wächst  
das Rettende auch“. Friedrich Hölderlin, für Heidegger  
und Rilke ein Prophet, wäre mit diesem Oktaeder  
einverstanden.

Berlin, im August 2015

Piotr Olszówka



JANUSZ BAŁAN  
MAREK GŁOWACKI  
KRYSZYNA PASTERCZYK  
NATALIA PAWLUS  
PAULINA PO CZĘTA  
WALDEMAR RUDYK  
PETER SMOLKA  
MACIEJ ŻUKOWSKI

---



## JANUSZ BARAN

Geboren 1958.  
 Studium an der Kunstfakultät  
 der Schlesischen Universität Katowice,  
 Filiale in Cieszyn. Diplom in Werksgrafik  
 im Atelier von Prof. Eugeniusz Deleka  
 1983. 2006 Promotion an der Kunstfakultät  
 der Schlesischen Universität Katowice,  
 Filiale in Cieszyn.  
 Seit 2000 Hochschullehrer, derzeit  
 Adjunkt am Institut der Bildenden Künste  
 an der Jan-Kochanowski-Humanistisch-  
 Naturwissenschaftlichen-Universität  
 in Kielce, wo er das Atelier der  
 Grafik leitet. Betreibt Grafik,  
 Zeichnung. Fotografie und  
 Rauminstallation.

### PREISE, AUSZEICHNUNGEN, STIPENDIEN:

- 2014 – Grand Prix, „Vergleiche 23“, Galerie BWA Sandomierz
- 2012 – Auszeichnung, „Vergleiche 21“, Galerie BWA Sandomierz
- 2012 – Reglementpreis, „Vorfrühling 35“, Galerie Keller, BWA Kielce
- 2008 – I. Preis, „Vergleiche 17“, Galerie BWA Sandomierz
- 2001 – Auszeichnung, „Vergleiche 10“, Galerie BWA Sandomierz
- 1999 – III. Preis, „Vergleiche 8“, Galerie BWA Sandomierz
- 1997 – Auszeichnung, „Vergleiche 6“, Galerie BWA Sandomierz
- 1989 – XVI. Präsentationen der Kunst, I. Preis in der Abteilung Grafik, Galerie BWA Krosno
- 1988 – XV. Präsentationen der Kunst, I. Preis im Bereich Grafik und Zeichnung, Łańcut, Potocki-Palais

### EINZELAUSSTELLUNGEN:

- 2014 – „Re\_konstruktionen“, Galerie BWA Sandomierz
- 2010 – „Spuren der Materie – die Materie der Spur“, Galerie BWA Sandomierz
- 2010 – „GrafikON“, „Galerie Aufzug“, Kulturzentrum Kielce
- 2007 – „Interieur-Grafik“, Galerie „Epicentrum“, Chetmek
- 2006 – „Aufzug“, Universitätsgalerie, UŚ, Cieszyn
- 1999 – „Individuell-Behaviour“, Galerie des Kazimierzowski-Schlusses, Kreismuseum in Sandomierz
- 1995 – „Afterimage“, Universitätsgalerie, UŚ, Cieszyn
- 1991 – „Gesichtspunkt“, Kreismuseum in Sandomierz
- 1989 – „Grafik-Zeichnung“, Galerie BWA Bielsko-Biała
- 1981 – „Der Eingang ist der Ausgang“, Galerie „Nichtwörtlich“, UŚ Cieszyn (Aktionen während des Streiks)

### GRUPPENAUSSTELLUNGEN:

- 2014 – „Migracje Transgraficzne“, Galerie BWA Kielce
- 2013 – „PEOPLE-meter“, Galerie 9, Praha- Zbraslav, Czech Republik
- International Exchange, Ceskie Centrum in Budapest, Hungary
- Kapas ART, Kepzo-es Iparművészeti, Egyesület, Hungary
- 2011 – „Between nature and abstraction“, Wappenhaus, Nationalmuseum in Kielce
- 2009 – 6. International Triennial of Graphic Art, Bitola, Macedonian
- 2007 – „Künstler der Akademia Świętokrzyska“, Galerie ASP in Łódź
- „Grafischer Poliptychon“, Nationalmuseum in Kielce, Wappenhaus
- 2008 – „Homo qadratus Ostroviensis“, Herbstkunstsalon, BWA Ostrowiec Świętokrzyski
- 2006 – „Vergleiche 15“, Galerie BWA Sandomierz
- „Vorfrühling 29“, Galerie Keller, BWA Kielce
- 2005–1994 – laufende Ausgaben der „Vergleiche“
- 1996 – „Künstler des Sandomierz-Gebietes“, Galerie Kleines Palais, Chmielna Warschau
- 1993 – „Künstler aus Sandomierz in Emmendingen“, Kommunale Galerie, Emmendingen
- 2000 – „Künstler aus Südostpolen 1945-2000“, BWA Rzeszów, BWA Tarnów
- 1987 – „Monolit“, Matachowski-Palais, Nałęczów



Aus dem Zyklus „Berührung der Materie – V“, 2014, Digitaldruck, 70 x 50 cm



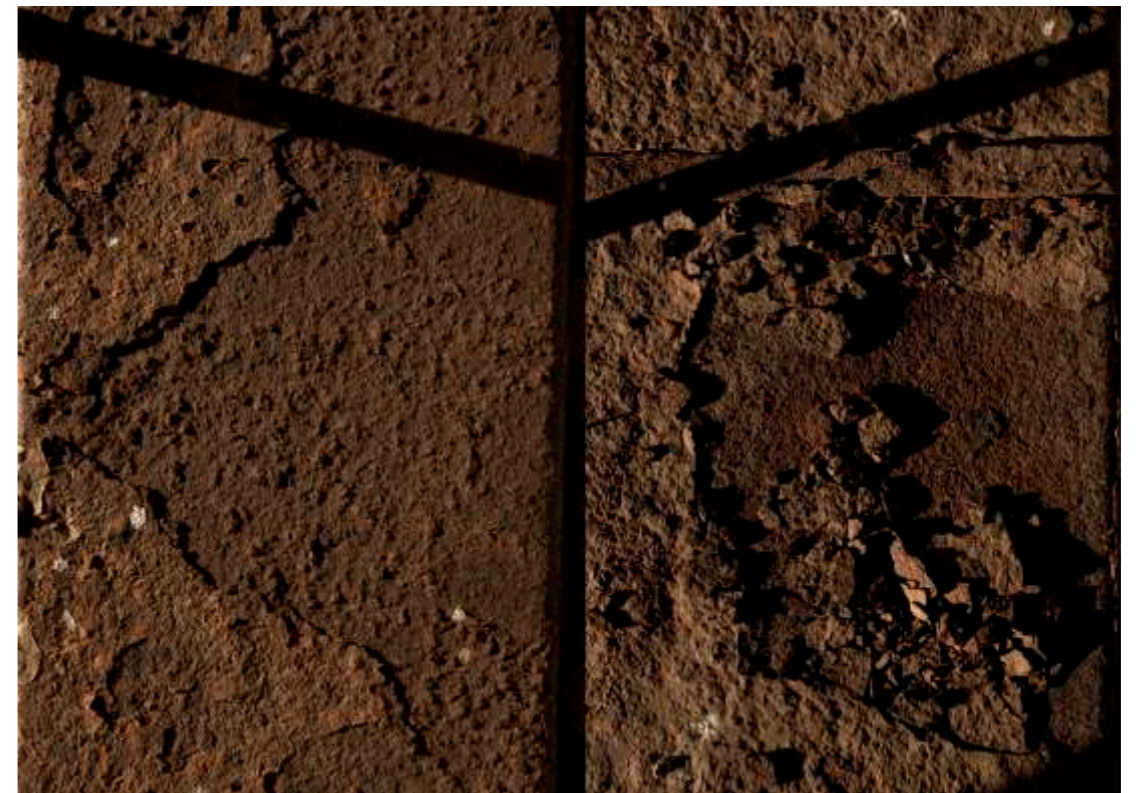
Aus dem Zyklus „Berührung der Materie – I“, 2014, Digitaldruck, 70 x 50 cm



Aus dem Zyklus „Berührung der Materie – III“, 2014, Digitaldruck, 70 x 50 cm



Aus dem Zyklus „Berührung der Materie – II“, 2014, Digitaldruck, 70 x 50 cm



Aus dem Zyklus „Berührung der Materie – IV“, 2014, Digitaldruck, 70 x 50 cm



## MAREK GŁOWACKI

Geboren 1983. Studierte 2002-2007 an der Kunstfakultät des Kunstinstituts in Cieszyn der Schlesischen Universität in Katowice. Diplom mit Auszeichnung 2007, bei Prof. Eugeniusz Delekta – Werkstattgrafik, sowie ein Zusatzdiplom im Zeichnungsatelier der Prof. Anna Kowalczyk-Klus. Seit 2007 arbeitet er an seiner Alma Mater im Zeichnungsatelier – unterrichtet und bereitet seine Doktorarbeit im Bereich der Zeichnung. 9 Einzel-ausstellungen, Teilnahme an über 60 Gruppenausstellungen in Polen und im Ausland. Gewann insgesamt 8 Preise und Auszeichnungen im In- und Ausland. Betreibt Malerei, Grafik, Zeichnung und Illustration.

### PREISE, AUSZEICHNUNGEN, STIPENDIEN:

- 2014 – „12. Internationaler Herbstkunstsalon 2014“ in Ostrowiec Świętokrzyski. Ehrenausszeichnung.
- 2013 – „Junge Wissenschaftler 2013“ – Wettbewerb im Rahmen der Finanzförderung von wissenschaftlichen und Entwicklungsprojekten junger Wissenschaftler aus Mitteln der Schlesischen Universität in Katowice
- 2013–2014 – „Grant of the Elizabeth Greenshields Foundation“ – kanadisches Stipendium für junge figurative Kunst
- 2013 – „Werk des Jahres 2012“ – der ex equo Preis im Wettbewerb des Künstlerverbandes ZPAP Kreis Katowice. Preis des Präsidenten des ZPAP in Katowice
- 2010 – „Werk des Jahres 2009“ – Grand Prix, Preis des Marschalls der Wojewodschaft Schlesien Wettbewerb des Künstlerverbandes ZPAP Kreis Katowice
- 2009 – „III. Internationaler Andriolli-Zeichnung-Wettbewerb in Nałęczów 2009“ – Preisnominierung und Auszeichnung
- 2008 – „VIII. Bild- und Zeichnungswettbewerb zur biblischen Thematik“ – II Preis, Wadowice.

### EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

- 2014 – „Marek Głowacki, Zeichnung“, Galerie Ateneum des Schlesischen Puppen- und Schauspielertheaters Ateneum in Katowice
- 2014 – „Marek Głowacki, Zeichnung“, Galerie Obok – der Städtischen Kunstgalerie in Tychy.
- 2013 – „Marek Głowacki, zwischen Zeichnung und Malerei“, Galerie GOK in Pawtówice.
- 2012 – „Marek Głowacki, Eröffnung“- Zeichnungsausstellung anlässlich der Eröffnung des Promotionsverfahrens, Universitäts-galerie, Cieszyn.
- 2010 – „Echo – Zeichnungen von Marek Głowacki“, Galerie Ateneum des Schlesischen Puppen- und Schauspielertheaters Ateneum in Katowice
- 2009 – „Głowacki et Urbańczyk“ – Zeichnung- und Plakatausstellung. Galerie des Städtischen Kulturhauses in Mikołów
- 2008 – „Der Mensch in drei Dimensionen“, Galerie PRZYTYCK, Tarnowskie Góry.
- 2006 – „Unvollkommenheit als Qualität“, Galerie Kameralna, Jaworzno.

### GRUPPEN-AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

- 2014 – „12. Internationaler Herbstkunstsalon“, Galerie BWA, Ostrowiec Świętokrzyski.
- „33. Auktion Junger Kunst. Love is in the air!“, Galerie Warszawa, Sopotcki Auktionshaus, Warschau.
- „Ausstellung Europäischer Akademien in Kreisen der Kunst. 'Duetto'“, Universitäts-galerie Cieszyn.
- 2013 – „II. Kunstbiennale Piotrkow, Das Ende vom Mensch?“, Kunstaktionszentrum, Piotrkow Trybunalski.
- „23. Biennale des Polnischen Plakats Katowice 2013“, Galerie BWA, Katowice.
- 2012 – „Dantes Göttliche Komödie in Grafik und Zeichnung“, Kunstgalerie MM, Chorzów; Galerie BWA, Sieradz
- „Bis heute – 100 Jahre Künstlerverband ZPAP,“ Galerie BWA in Katowice.
- „Osten – 38th World Gallery of Drawings“, Osten Gallery, Skopje, Republic of Macedonia.
- „XI. Internationaler Herbstkunstsalon – Homo Quadratus Ostroviensis“, Galerie BWA, Ostrowiec Świętokrzyski.
- „Art-pokalipse“ – Ausstellung im Rahmen der wissenschaftlichen Konferenz: Das Ende der Welt – was nun? Johannes-Paul-II-Zentrum, Kraków

- 2011 – „The Best Works of the Biennial of Drawing Pilsen 2010“, Centre Bavaria Bohemia, Freyung 1, Schönsee, Deutschland
- „II. Festspiele der Visuellen Künste in Bielsko 2011“, Galerie BWA, Bielsko-Biała.
- „Unter Landsleuten“ Galerie ASP, Łódź.
- 2010 – „Gesichter, Porträts, Masken“, Universitäts-galerie, Cieszyn.
- „Werk des Jahres 2009“ – Galerie Art Nova 2, Katowice.
- „Junge Kunst“, Neue Galerie PGS, Haffnerszentrum, Sopot.
- „VII. International Biennial of Drawing Pilsen 2010“, West Bohemian Museum, Pilsno, Czech Republic.
- 2009 – „International Print Biennial, Guanlan 2009“, Shenzhen Guanlan Print Original Industry Base, Guanlan, China
- „III. Internationaler Andriolli-Zeichnung-Wettbewerb in Nałęczów 2009“, Michał-Elwiro-Andriolli-Galerie, Nałęczów.
- 2008 – „21th International Poster Biennale Warsaw 2008“, Plakatumuseum in Wilanów, Warszawa
- „Persönliche Räume“, Galerie Szyb Wilson, Katowice.
- 2007 – „5. Biennale der Studentengrafik Posen 2007“, Galerie Arsenal, Poznań.



Intercity (Diptychon), 2011, Zeichnung, Mischtechnik, Collage auf Sperrholzplatte, 2 x 120 x 150 cm



Über den Styks gibt's keine Brücke, 2013, Zeichnung, Eigene Technik auf Sperrholzplatte, 90 x 120 cm



Kind, 2015, Zeichnung, Eigene Technik auf Sperrholzplatte, 120 x 150 cm



Untergang der großen Göttin (Diptychon), 2012, Zeichnung, Mischtechnik, Farbe auf Sperrholzplatte, 2 x 115 x 150 cm



Am Tisch (Diptychon), 2014, Zeichnung, Eigene Technik auf Sperrholzplatte, 2 x 125 x 150 cm

# KRYSTYNA PASTERCZYK

Geboren 1960. Studierte 1981–1986 an der Kunstpädagogischen Fakultät der Niederlassung Cieszyn der Schlesischen Universität Katowice. Diplom im Fach Bildhauerei 1986. In den 80er und 90er Jahren war sie mit der informellen Künstlergruppe um M. Chlanda, M. Kuś, P. Lutyński, K. Morcinek, K. Pasterczyk, A. Szewczyk und der unabhängigen Galerie Ort in Cieszyn verbunden. Künstlerische Qualifikationen hat sie an der Fakultät der Bildhauerei der Kunstakademie in Danzig erworben. 2009–2013 hat sie an der Kunstakademie in Katowice gearbeitet. Derzeit mit dem Lehrstuhl Bildhauerei des Kunstinstituts in Cieszyn verbunden. Betreibt Bildhauerei, Objekt-, Installationskunst, und Video.

## PREISE, AUSZEICHNUNGEN, STIPENDIEN:

- 2012, 2010, 2004 – Einzelpreis des SM Rektor der Schlesischen Universität für künstlerische Tätigkeit
- 2007 – Gruppenpreis des SM Rektor der Schlesischen Universität für künstlerische Tätigkeit
- 2004, 2000 – Preis und Ehreenauszeichnung, Kunstausstellung, Galerie BWA, Bielsko Biata
- 1989 – Einzelpreis des Schlesischen Woiwoden sowie Gruppenpreis II. Grades des Kultur- und Kunstministerium für das Konzept und die Durchführung der Ausstellung „Form und Inhalt“ Zeitgenössische polnische bildende Kunst im Oberschlesienmuseum in Bytom
- 1984 – Jonasz-Stern-Auszeichnung im Wettbewerb für Studenten der Kunstpädagogik der Niederlassung Cieszyn der Schlesischen Universität

## EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

- 2013 – „Nach oben fallen“, Galerie der Stadt Trynec, Tschechien
- 2012 – „Alabaster“, Galerie BWA, Bielsko-Biata
- 2007 – „Poiesis“, Galerie Fra Angelico, Museum der Erzdiözese Katowice
- 2006 – „Mea culpa“, Galerie Engram Oberschlesisches Kulturzentrum, Katowice
- 2001 – „Am Gaumen angesaugt“, Oberschlesisches Kulturzentrum, Katowice
- 1999 – „Sachen und Ängste“, Galerie Kapelle, Zentrum der Polnischen Skulptur, Orońsko
- 1994 – „Meine Archen“, Galerie Krzysztofory, Kraków

## GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

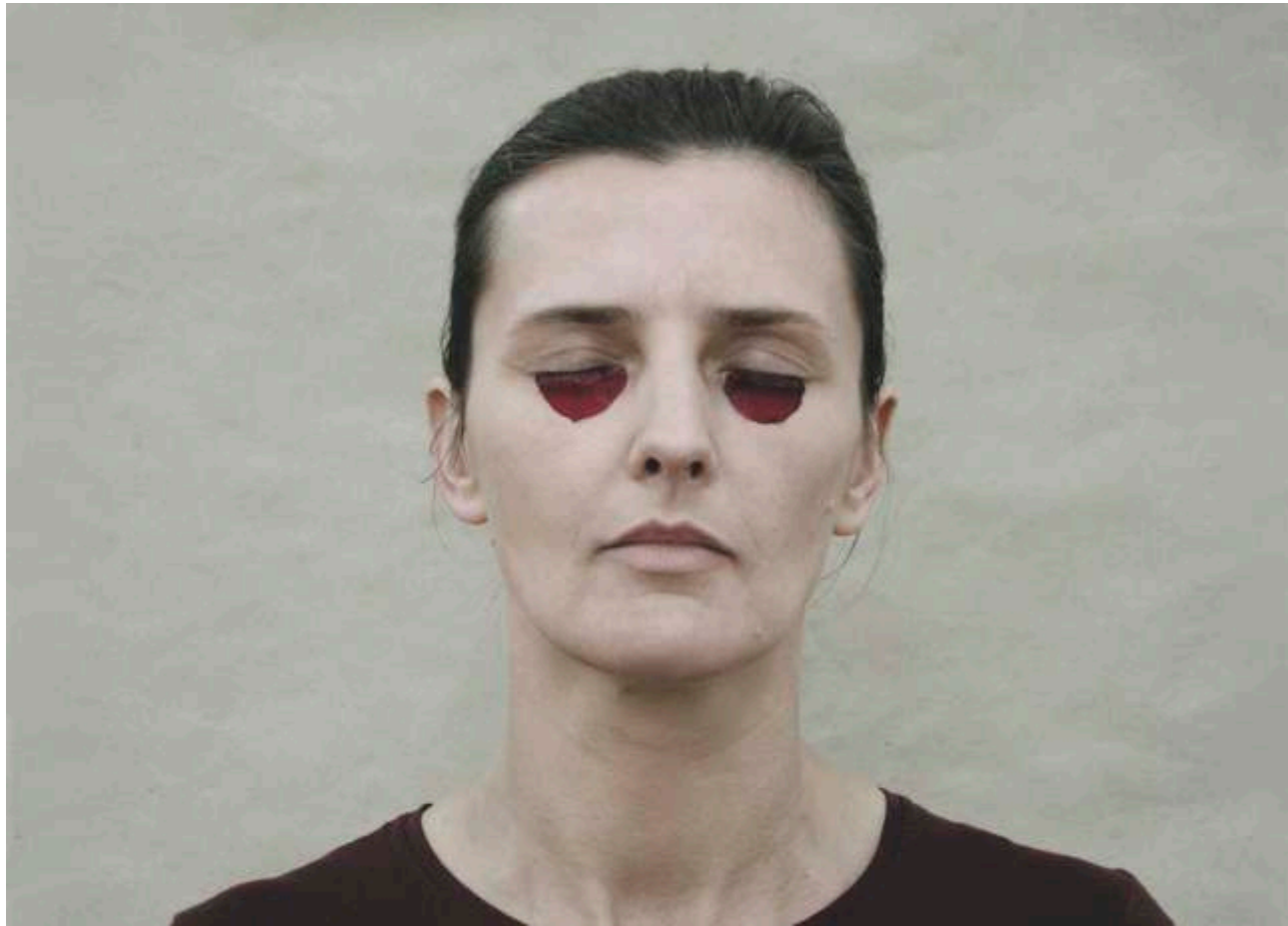
- 2012 – „Über Kaczyce fliegen 27 Störche“, Kulturzentrum Schloss, Galerie Muzalewska, Poznań
- 2007 – „Border crossing / Grenzübertritte“, Kunstzentrum in Wrexham, Galerie 103 der Walesischen Universität NEWI, Großbritannien
- 2006 – „Zeichen der Zeit“, Ausstellung der Sammlung der zeitgenössischen Kunst der Stiftung für Schlesien, Galerie BWA, Katowice
- 2005 – „Ich trage einen Spiegel vor mir“, Galerie Sektor I, Oberschlesisches Kulturzentrum, Katowice
- 2003 – „Oddychanie / Das Atmen“, Galerie Kornschutte, Luzern, Schweiz
- „Kunst der III. Republik Polen Re-präsentation der künstlerischen Tatsachen Triennale der Jugend, Zentrum der Polnischen Skulptur, Orońsko
- 2000 – Im Kreise der Chronik: Chlanda, Kuś, Lewandowski, Lutyński, Morcinek, Pasterczyk, Szewczyk, Galerie Arsenał, Białystok
- 1998 – Chlanda, Kuś, Lewandowski, Lutyński, Maszlancko, Morcinek, Pasterczyk, Galerie U dobrého pastýře, Brünn, Städtisches Krankenhaus, Ostrau – Fifejdy, Galerie E. Filly, Ústí nad Labem, Tschechien
- 1998 – „Rezonancie“, Galerie Municipale de Bratislava, Slowakei
- 1996 – Frau zum Thema Frau, Galerie BWA, Bielsko-Biata
- 1996 – Status quo, Zentrum der Polnischen Skulptur, Orońsko, Nationalmuseum, Warszawa
- 1996 – Klang der Stille. Kunst der Frauen, Stiftung Insel Progress, Galerie Städtische Badeanstalt, Gdańsk
- 1991 – Chlanda, Kuś, Lutyński, Morcinek, Pasterczyk, Szewczyk, Galerie Chronik Kunstzentrum, Bytom



Die Schatulle durchdringender Kälte, 2001, Stahl, Salz, Rosenblätter, Duft, 45 x 12 x 16 cm



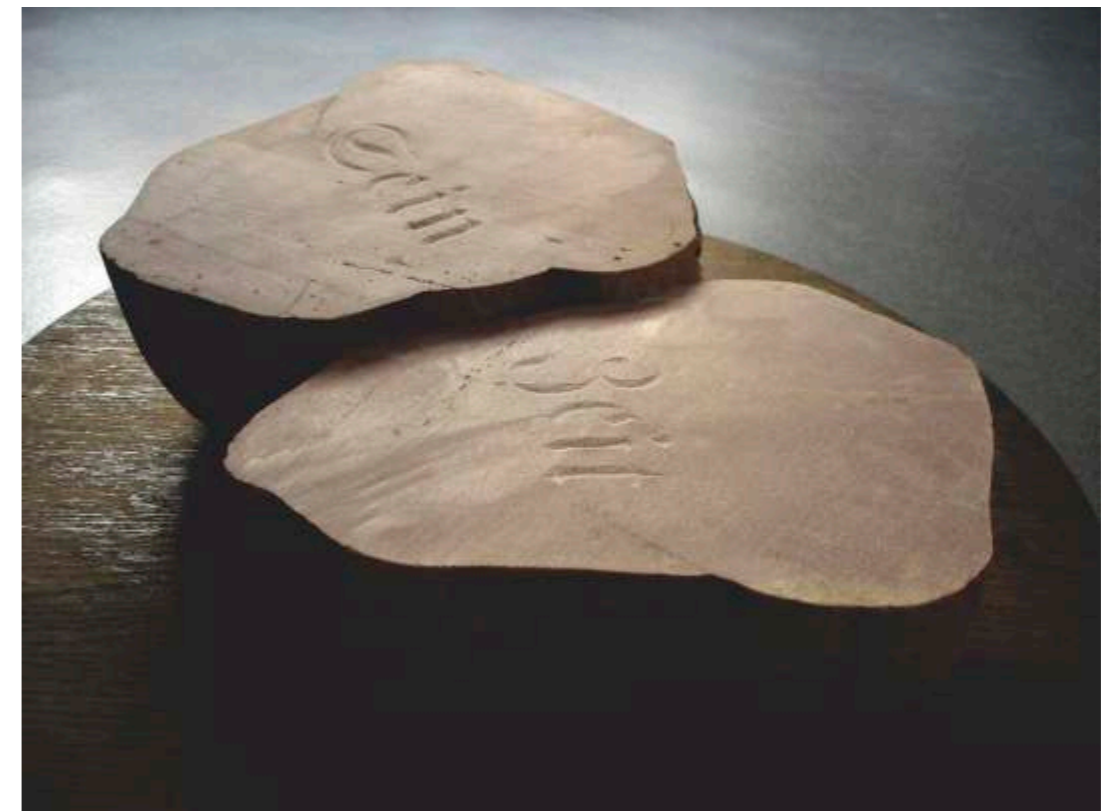
Die Schatulle durchdringender Kälte (das Detail), 2001, Stahl, Salz, Rosenblätter, Duft, 45 x 12 x 16 cm



**Rose, du bist ein Traum unter meinen Augenlieder,** (à rebours Epitaphium R. M. Rilke) 2007, Selbstportrait mit Rosenblätter unter den Augenlieder, Bildausschnitt aus Video-Performance



**Mea culpa,** 2006, durchgebrochener Stein, Draht



**Heideggers-Stein,** 2005, durchgeschnittener Stein, Epigraf





Geboren 1982. Studium an der Fakultät für bildende Kunst der Schlesischen Universität in Cieszyn, Diplom 2008. 2014 promovierte sie bei Prof. Joanna Piech-Kalarus und erhielt den Dokortitel im Bereich Bildende Künste; Aktuell leitet ein Atelier für Grafik an der Fakultät für bildende Künste der schlesischen Universität in Cieszyn. Teilnahme an über 80 Ausstellungen in Polen und im Ausland. Einzelausstellungen u. a. in Polen, Mexico, Italien. Mehrere Preise und Auszeichnungen in Polen und im Ausland. Betreibt hauptsächlich Grafik und Zeichnung.

## NATALIA PAWLUS

### PREISE, AUSZEICHNUNGEN, STIPENDIEN:

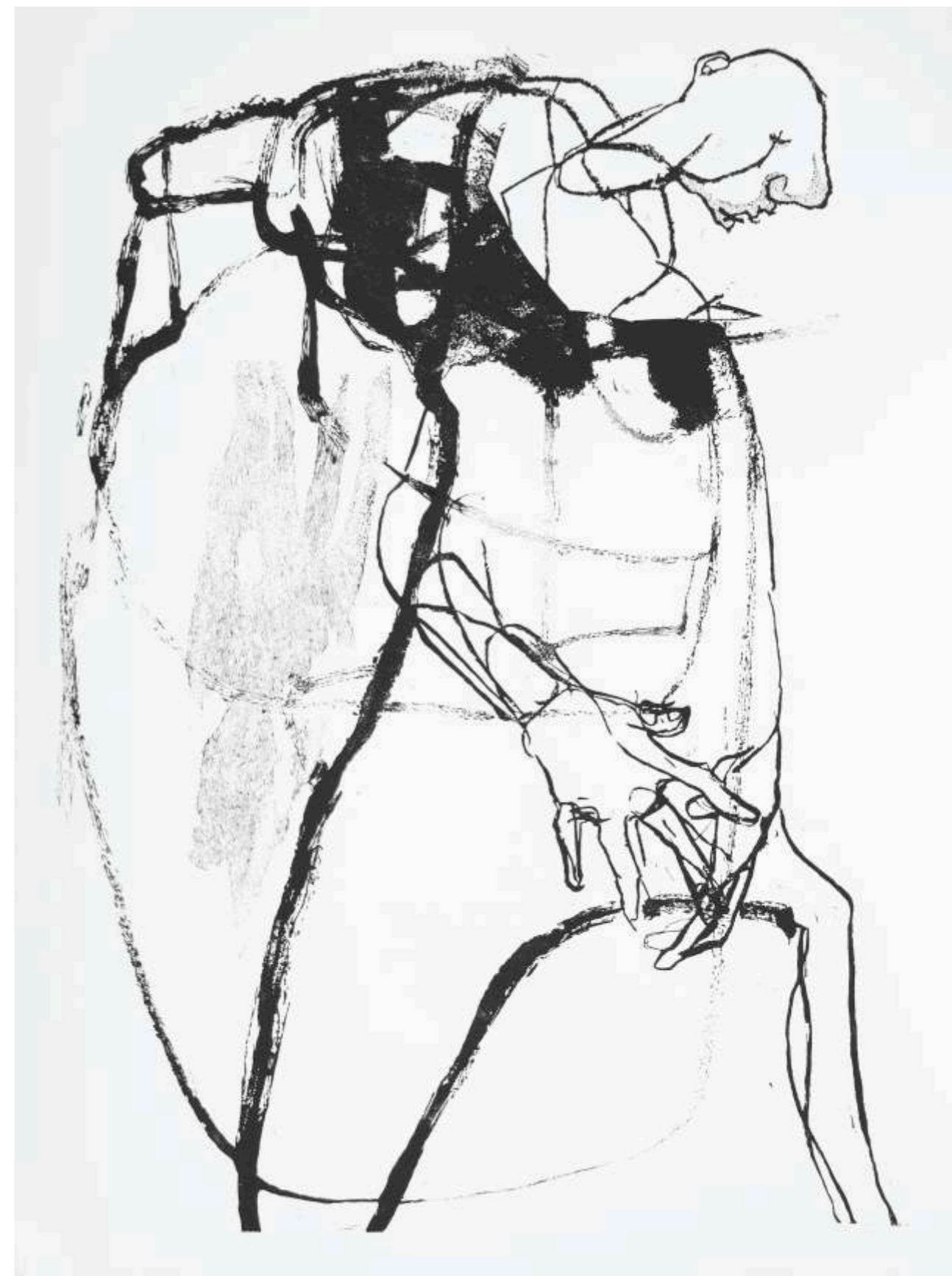
- 2014 – Stipendium des Präsidenten der Stadt Bielsko-Biała im Bereich Kunst und Kultur
- Auszeichnung im Wettbewerb „Ulica Themersonow“, Płock
- Auszeichnung beim Internationalem Wettbewerb für kleine Formen der Grafik und Exlibris, Guangzhou, China
- I. Preis im Wettbewerb PRIMO PREMIO GRAFICA ITALIANA 2014, Italien
- 2013 – Preis des Rektors (III. Grades) für künstlerische Tätigkeiten
- Preis auf der 4th Guanlan International Print Biennial, Guanlan, China
- I. Preis des Internationalen Wettbewerbs für kleine Formen der Grafik „Sixth International Printmaking call Prints for Peace“; Monterrey, Mexico
- 2012 – Einladung und Teilnahme an der Ausstellung Linshi International Print Biennial, Kunstgrafik, China
- Auszeichnung beim Internationalen Wettbewerb für kleine Formen der Grafik und Exlibris, Guangzhou, China
- 2010 u. 2011 – Stipendium der China Rep. „Artist in residence“. Die in dieser Zeit entstandenen Werke wurden präsentiert in der Ausstellung „Fine Art Beijing“ in Peking und im National Museum of Fine Arts in Peking
- 2008 – Auszeichnung bei dem Gesamtpolnischen Ludwig Meidner Grafikwettbewerb

### EINZELAUSSTELLUNGEN:

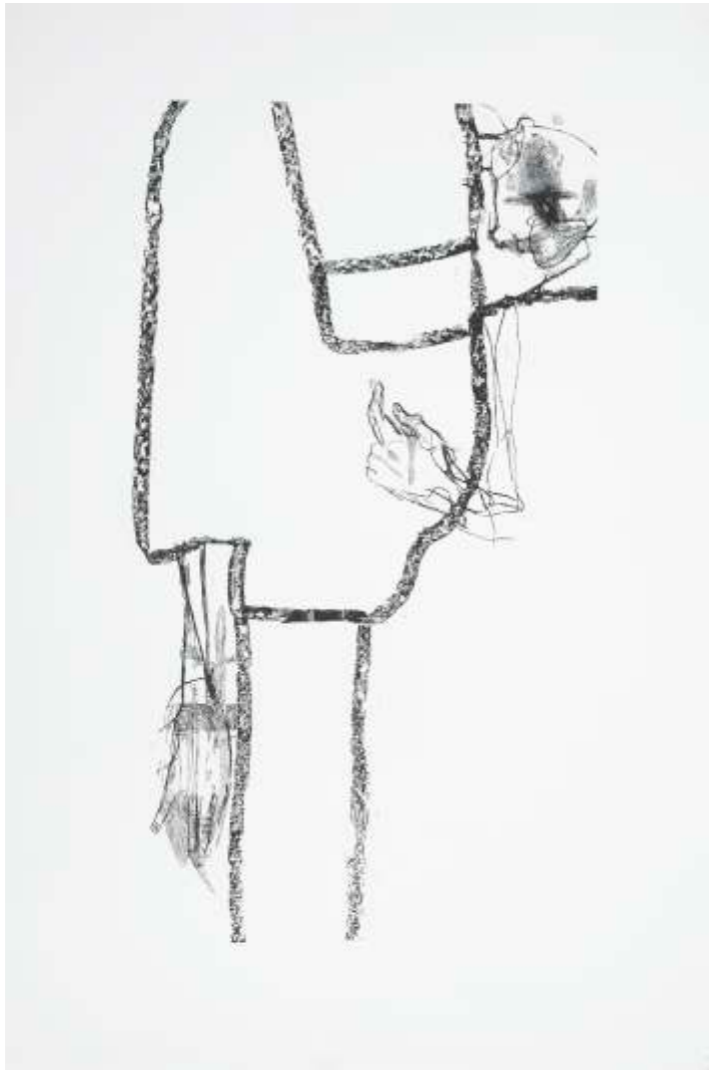
- 2014 – „WHITE“ Ausstellung auf PRIMO PREMIO GRAFICA ITALIANA, Padua, Italien
- 2013 – IMNRC – Einzelausstellung, Monterey, Mexico
- 2012 – „Ein Hauch von Weiß“, Galerie im Kulturhaus, Bielsko-Biała
- 2011 – Galerie Epizentrum, Jastrzębie-Zdrój

### GRUPPENAUSSTELLUNGEN:

- 2014 – „Ulica Themersonow“, Płock-Kunstgalerie, Płock
- „The 9th Kochi International Triennial exhibition of Prints, Japan
- „Meister des Handwerks, Polnische Zeitgenössische Zeichnung, BWA Galerie, Bielsko-Biała
- 2013 – „12th Lessedra World Art Print Annual Mini Print 2013“, Lessedra Gallery & Contemporary Art Projects, Sofia, Bulgarien
- 2012 – Primer Salon International De Miniprint Y Exlibris Edicion 2012, Imaginario Galeria De Arte, Wettbewerb für kleine Formen der Grafik, Buenos Aires, Argentinien
- Internationale Grafik- Triennale, Hauptausstellung, Kraków
- „Biennale internationale d'art miniature 2012“ – Internationaler Wettbewerb für kleine Formen der Grafik, a la Galerie du Rift, Ville-Marie, Quebec, Canada
- „International small engraving salon“ – Internationaler Wettbewerb für kleine Formen der Grafik, Florean Museum, Rumänien
- 2011 – „IV. International Print Exhibition Istanbul“, Türkei
- National Museum of Fine Arts, Peking, China
- 2009 – Grand Prix Junger Polnischer Grafik, Begleitausstellung zur Internationalen Grafik- Triennale in Kraków, Galerie Bunkier Sztuki, Kraków
- Guanlan International Print Biennial 2009, Guanlan Museum, Shenzhen, China
- 2006 – „Eurografik Krakau-St. Petersburg – Brücke für Integration der Europäischen Kultur“, Begleitausstellung der IV. Grafikbiennale St. Petersburg, „Weiße Nächte“, Galerie Manège, St. Petersburg, Russland



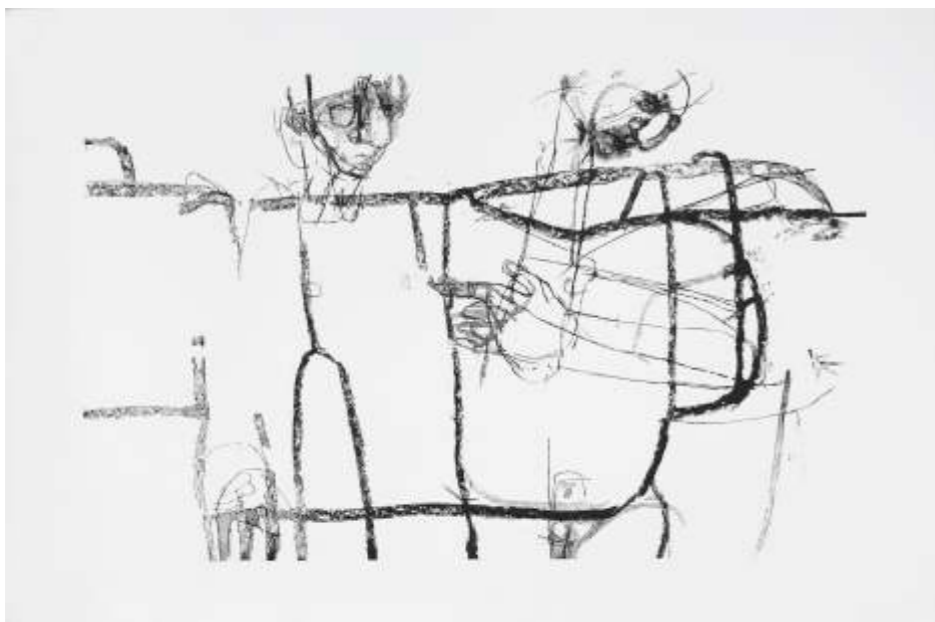
Luft 1982, 2015, Linolschnitt, 60 x 40 cm



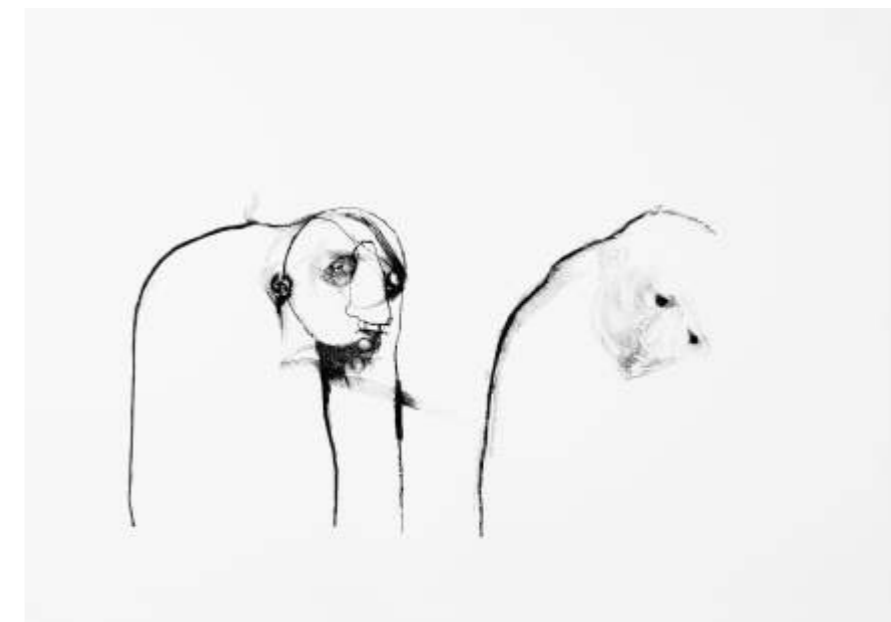
Es ist meine Schuld, 2015, Linolschnitt, 120 x 80 cm



Ich gehe barfuß, 2015, Linolschnitt, 120 x 80 cm



Das ist Deine Schuld, 2015, Linolschnitt, 80 x 120 cm



178, 2013, Linolschnitt, 75 x 105 cm



Geboren 1980. Studium am Kunstinstitut in Cieszyn, der Kunstfakultät der Schlesischen Universität Katowice. Diplom in der Werkstattgraphik bei Prof. Józef Knopka 2005. Promotion in der Sparte der bildenden Künste 2013. Seit 2007 arbeitet sie an der eigenen Alma Mater als Adjunkt. Lehrt Zeichnung und leitet interdisziplinäre kreative Projekte am Lehrstuhl der Zeichnung. Einige dutzend Einzelausstellungen in Polen, Teilnahme an zahlreichen Gruppenausstellungen in Polen und im Ausland. Betreibt Malerei, Zeichnung, Grafik sowie Objektkunst.

## PAULINA POCZETA

### PREISE, STIPENDIEN:

- 2014 – I. Preis, 29. Gesamtpolnische Werksausstellung der Pädagogen der Bildenden Künste, Wojewódzki Dom Kultury, BWA, Rzeszów
- II. Preis, 8. Internationale Biennale der Miniaturen 2014, Gaude Mater, Częstochowa.
- 2012 – Auszeichnung, V. Internationaler Zeichnungswettbewerb, ASP Wrocław.
- 2011 – Auszeichnung, Ehrenurkunde der Fotografischen Gesellschaft Płock und Preis des Bürgermeisters, XVI. Biennale des Fotoplakats, Płock.

### EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

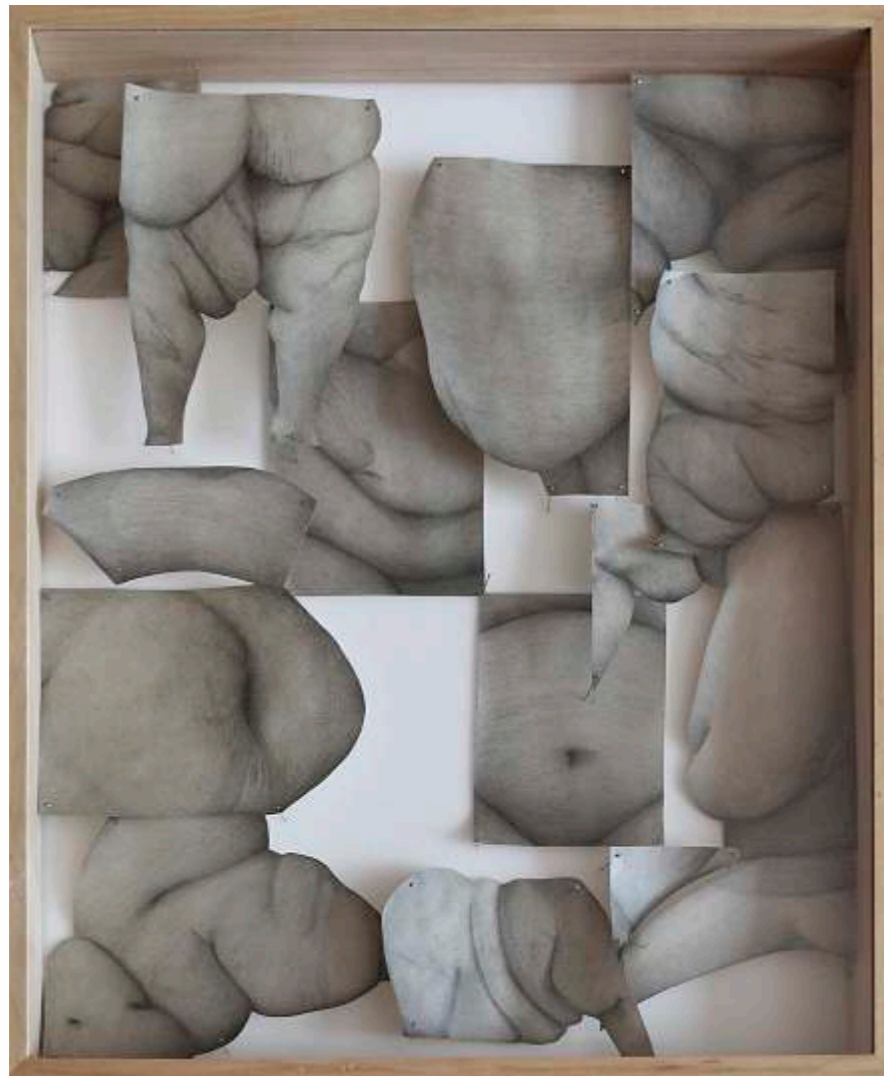
- 2014 – „Glaube an die Täuschung“, Galerie Promocji Młodych, Bałucki Ośrodek Kultury, Łódź.
- 2013 – „Das verdächtigste ich“, Galerie 36,6, Kunstinstitut in Cieszyn, Festival Kręgi Sztuki.
- 2012 – „Blaue Augen, himmlisches Leben“, Jugendpromotionszentrum, Museum von Częstochowa, Częstochowa.
- 2011 – „Selbstporträtieren“, zusammen mit K.Gerlaczyńska, Galerie der Zeitgenössischen Kunst, Regionales Kulturzentrum, Kołobrzeg.
- „Es schauen Dich Augen einer Heiligen an“, Hexen Bastei, Baltische Galerie der zeitgenössischer Kunst, Słupsk.
- 2010 – „Ich wie das“, EXPE Experimentalgalerie, ZPAP, Bielsko-Biała.
- 2008 – „Vorhang Gardine“, Galerie 36.6, UŚ [Universität Schlesien], Cieszyn.
- 2007 – „Frauen“, zusammen mit Joanna Wowrzeczka, Galerie Odeon, Czeladź.
- 2006 – „Ich + Ihr = Es“ und „Bezüge aus Erinnerung genäht“, Galerie StrefArt, Tychy.
- 2005 – „Bezüge aus Erinnerung genäht“, Galerie Engram, GCK, Katowice.
- „Aus Erinnerung genäht“, Galerie der Zeitgenössischen Kunst Szara, Cieszyn.

### GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

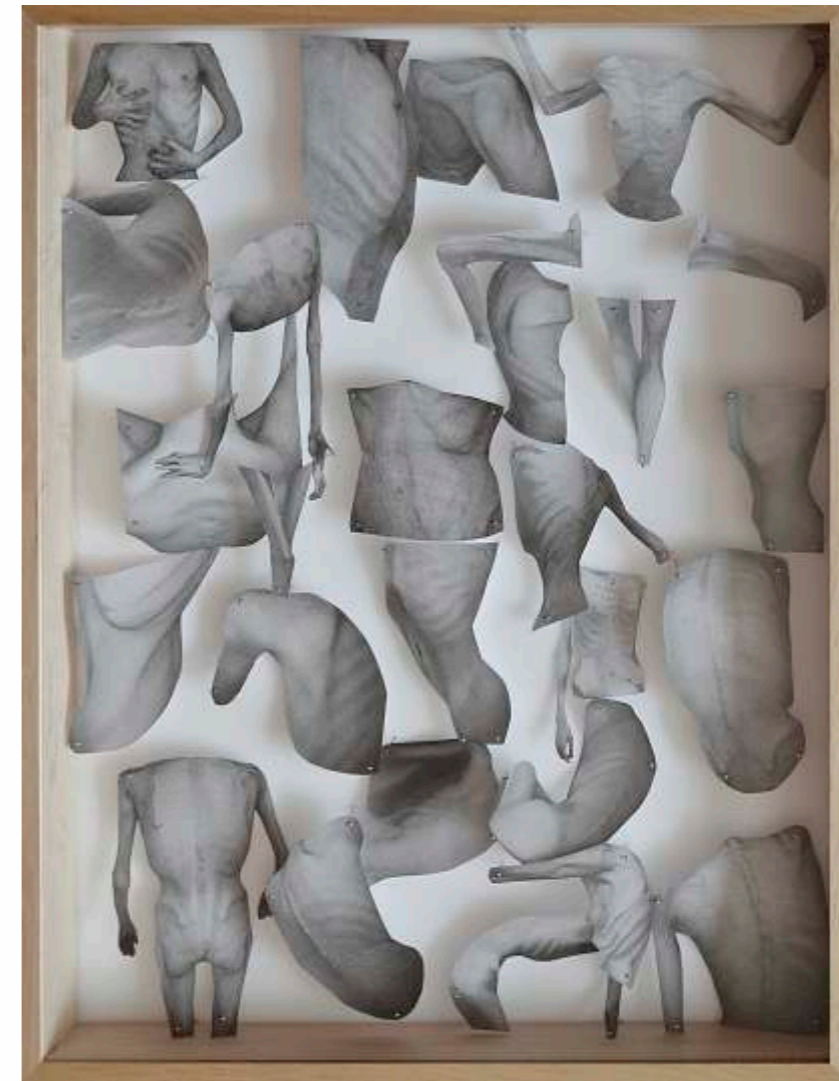
- 2015 – „4th Bangkok Triennale. International Print and Drawing Exhibition“, Bangkok Art and Culture Center, Bangkok, Thailand.
- „To my. Polska“, Centro Cultural Arquitectura of Universidad Autonoma de Nuevo Leon, Monterrey, Mexico.
- „Maczużnik“, Galerie Graues Haus, Kraków.
- „Krzątaczki“, Nürnberg Haus, Kraków.
- 2014 – „Selected Stories“, The Bike Shed, Inverness, England
- „The International Print Award Carmen Arozena 2014“, Museum Casa de la Madrid, Madrid, Spanien.
- „Männer sind von der Venus, Frauen vom Mars“, Kunstaktionszentrum in Piotrków Trybunalski
- „2014 International Miniature Art Biennial“, Galerie du Rift, Quebec, Canada.
- „Ein-Tag-Museum“, Begleitprogramm der Ausstellung – „Gedächtnis. Register und Territorien.“, Internationales Kulturzentrum, Kraków.
- 2013 – „Dantes Göttliche Komödie in Grafik und Zeichnung“, Erzbistumsmuseum, Katowice.
- 2012 – „V. Internationaler Zeichnungswettbewerb. Breslau 2012“, Architekturmuseum, E.-Geppert-Kunsthochschule, Wrocław.
- „Osten Biennial of Drawing. Skopje 2012“, 40. World Gallery of Drawing, Skopje, Macedonia.
- „Grand Prix der Jungen Polnischen Grafik in Kraków“, Verein Internationale Grafiktriennale, Kraków.
- „Kunst der Frauen – Frauen in der Kunst. Künstlerinnen in Schlesien 1880-2000“, Schlesiisches Museum, Katowice



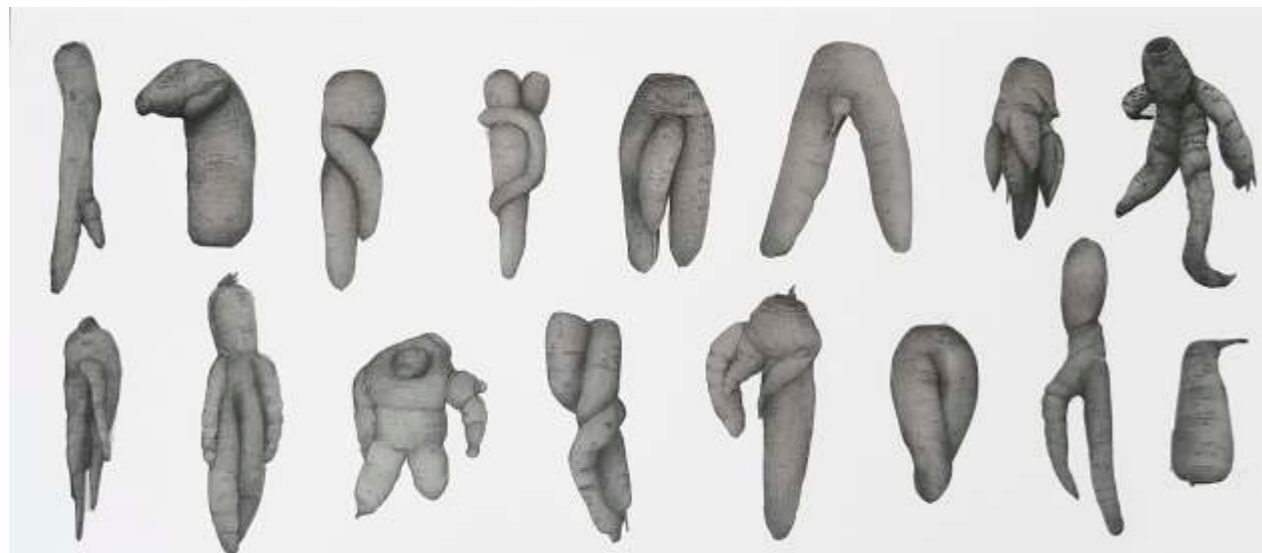
Hysterie eines Hipsters, 2015, Zeichnung mit Bleistift, Ecoline, 41,5 x 74 cm



Jelly-Belly - I, 2014, Zeichnung mit Bleistift in Schaukasten, H,B,T - 50 x 40 x 6 cm



Jelly-Belly - II, 2014, Zeichnung mit Bleistift in Schaukasten, H,B,T - 50 x 40 x 6 cm



Ein wenig Menschlichkeit, 2015, Zeichnung mit Bleistift, 31 x 72 cm



In einem Kartenhaus wohnend..., 2012, Zeichnung mit Bleistift und Tusche, 50 x 67 cm



Geboren 1960. Studium:  
Kunsterziehungsinstitut der  
Niederlassung Cieszyn der Schlesischen  
Universität. Diplom im Fach Malerei  
1985 im Atelier von Zenon Moskwa.  
Arbeitet als Kulturanimateur. Betreibt  
Zeichnung, Malerei, Objektkunst,  
Kunstabuch, Installationskunst und  
Aktionen im öffentlichen Raum.  
Organisierte achtzehn  
Einzelausstellungen. Nahm an  
über 200 Gruppenausstellungen  
und Kunstaktionen in Polen  
und im Ausland teil.

## WALDEMAR RUDYK

### PREISE UND AUSZEICHNUNGEN:

- 2011 – III. Internationale Biennale des Bildes „Qadro – Art 2011“, Zentrales Museum der Textilindustrie in Łódź
- 2010 – IX. Großpolensalon 2010, Museum des Czarnków-Gebietes, Czarnków
- 2007 – VII. Biennale der Kleinen Formen der Malerei, Galerie Wozownia in Toruń
- 2004 – III. Internationale Biennale der Miniatur „Częstochowa 2004“, Częstochowa  
– Präsentation der Kunstszene der Region, Galerie BWA in Bielsko-Biała.
- 2001 – I. Gesamtpolnische Biennale der Malerei und Unikatgewebe „Dreistadt 2001“
- 2000 – „Sommer Salon der Kunst“, Ausstellung der Künstler aus dem Beskidengebiet in Bielsko-Biała.
- 1998 – XIV. Gesamtpolnische Ausstellung der Kunst von Kunstpädagogen, Rzeszów.
- 1991 – Ausstellung der Satirezeichnung – Galerie des Kulturhauses in Gostyń.

### EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

- 2014 – „Wiederkehrende Objekte“, Galerie „Offenes Atelier“, Kraków
- 2013 – „Malereiobjekte“, Internationale Jugendbegegnungstätte, Oświęcim
- 2013 – „Kleine Sachen“, Galerie „Dom Golonki“, Lanckorona
- 2012 – „Rude Wiersze“, Ausstellung von Malereiobjekten, Klub „Brama“, Bytom
- 2011 – Ausstellung der Malereiobjekte, „Kulturhaltestelle – Das Ende der Welt“, Racibórz
- 2010 – Ausstellung der Malereiobjekte und Zeichnungen, Chata Regionalna, Międzyrzecz
- 2009 – „Nahe Räume“, Zeichnungen, Installation, Polnisches Institut in Bratislava, Slowakei.
- 2007 – „Maliarske Objekty“, Kysucká galéria Čadca, Slowakei
- 2006 – „Arbeiten“, Jüdisches Kulturzentrum in Kraków
- 2004 – „Arbeiten“, Galerie „Obok“, Teatr Mały, Tychy.

### GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

- 2015 – II. Internationaler Kunstwettbewerb – Zeitgenössische Landschaft, Częstochowa 2014, Städtische Kunstgalerie, Częstochowa  
– „Skłodzewska Sammlung“, Galerie „Forum“ der Kunstfakultät der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Toruń.
- 2014 – „Meister der Werkstatt. Zeitgenössische Polnische Zeichnung“, Galerie BWA, Bielsko-Biała.  
– I. Gesamtpolnischer Leon-Wyczółkowski-Wettbewerb für Malerei, Städtische Galerie BWA, Bydgoszcz  
– 9. Internationales Buchkunstfestival „Korrespondenz“, Institute of Design, Kielce  
– 3. Festival der visuellen Künste 2014, Bielska Galerie BWA, Bielsko-Biała  
– „Untitled – Bez tytułu – ohne Titel“, Galerie „KVD“, Dachau, Deutschland  
– „Obiekty przenikające“, 4 Landart Festiwal, Zwierzyniec
- 2013 – „Südöstlich von Berlin“ Präsentation von 7 Künstler aus der Region Katowice, Kunstquartier Bethanien, Berlin  
– 9. Internationales Buchkunstfestival „Korrespondenz“, Kunstaktionenzentrum, Piotrków Trybunalski  
– Fifth International Artists' Book Exhibition 2013, King St. Stephen Museum, Szekesfehervar, Ungarn  
– 9. Triennale der kleinen Malereiformen, Galerie „Wozownia“, Toruń  
– „60 km westlich von Kraków“, Deutsches Generalkonsulat in Kraków  
– „Zusammengepresste Objekte“, I. Kunstfestival von Nowa Huta, Kraków.



Hier stand das Haus und dort war der Brunnen, 2013, Installation, 200 x 150 x 150 cm



**Grauer Ort** (Triptychon), 2014, eigene Technik, 155 x 160 x 4 cm



**Karten von Felder V**, 2013, eigene Technik, 180 x 120 cm



**Das Feld II** (Diptychon), 2011, eigene Technik, 120 x 170 cm



**Es ist nicht diese Stelle** (Diptychon), 2011, eigene Technik, 100 x 140 cm



## PETER SMOLKA

### EINZELAUSSTELLUNGEN:

- 2015 – „Art meets Wine“, Karthäuserhof, Trier
- 2014 – „Von Terra“, Kunsthaus, Mönchengladbach
- „Jazzporträts“, Kunst und Genuss, Mönchengladbach
- 2013 – „Jazzporträts 1“, SMOLAART, Mönchengladbach
- 2011 – „Mythos & Memoires“, Galerie „Mensing“, Hannover
- 1999 – Foyer Haus des Gastes, Bad Münstereifel
- 1998 – Schloss Borbeck, Essen
- 1997 – Galerie „Schwarzkopf“, Wuppertal
- 1995 – „Pop Matrix“ Galerie „Studio 54“, New York
- 1989 – „Irrgracia 1“, Galerie „Format“, Chorzów
- 1988 – „innenweiss“, Galerie „Format“, Chorzów
- 1987 – „innenschwarz“, Galerie „Format“, Chorzów

### GRUPPENAUSSTELLUNGEN:

- 2015 – Galerie „Mensing“, Köln, Hannover
- 2014 – Galerie „Mensing“, Sylt, Hamburg, Hamm
- 2013 – Galerie „Mensing“, München, Düsseldorf
- 2012 – Galerie „Mensing“, Berlin, Köln, Konstanz
- 2011 – Galerie „Mensing“, Düsseldorf
- 2010 – Galerie „Mensing“, Berlin, Hannover, München, Hamm
- 2009 – Galerie „Mensing“, Düsseldorf, Sylt, Hamburg
- 2008 – Galerie „Mensing“, Konstanz, Köln
- 2007 – Galerie „Mensing“, Berlin
- 2006 – Galerie „Mensing“, München, Hamm, Hannover
- 2005 – Galerie „Mensing“, Berlin, Hamburg
- 2004 – Galerie „Mensing“, Düsseldorf, Konstanz
- 2003 – Galerie „Mensing“, Hamburg, Berlin, Düsseldorf
- 2002 – Galerie „Mensing“, Hamm, Berlin
- 2001 – Galerie „Mensing“, Düsseldorf, Hannover, Hamburg
- 2000 – Galerie „Triple Z“, Essen
- 1997 – Galerie „Schwarzkopf“, Wuppertal
- 1996 – Galerie „Jackson“, Melbourne, Australien
- 1994 – Kulturzentrum, Straßburg
- 1992 – Galerie „Mobilis“, Freiburg, Schweiz
- 1991 – Schloss J' Hay Damay, Belgien
- 1990 – Galerie „Arche“, Köln
- 1996 – Galerie „Niezależna“, Cieszyn

Geboren 1960. Studierte Grafik und Malerei an der Schlesischen Universität in Cieszyn. Masterschüler von Prof. J. Wronski. Diplom 1986. 1987-1989 Gründung einer eigenen Kunstgalerie „FORMAT“ in Chorzów. Seit 1990 lebt und arbeitet in Deutschland. 2000 Gründung einer eigenen Galerie „SMOLAART“ in Mönchengladbach. Seit 2001 Zusammenarbeit mit der Galerie „Mensing“. Arbeitet als freischaffender Künstler mit Schwerpunkt Malerei, Siebdruck, Objekte.



Kate, 2014, Mixed Media, 100 x 100 cm



Billie, 2010, Mixed Media, 70 x 50 cm



Jim, 2012, Mixed Media, 70 x 50 cm

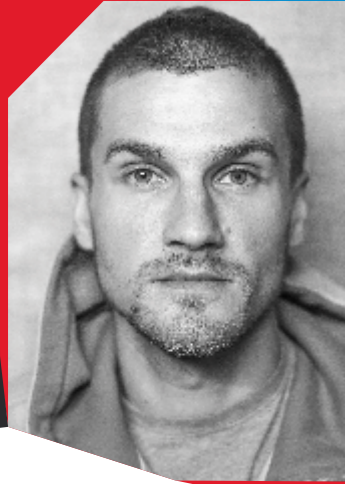


Cocombas, 2015, Mixed Media 170x120 cm



Mick, 2014, Mixed Media, 129 x 90 cm





## MACIEJ ŻUKOWSKI

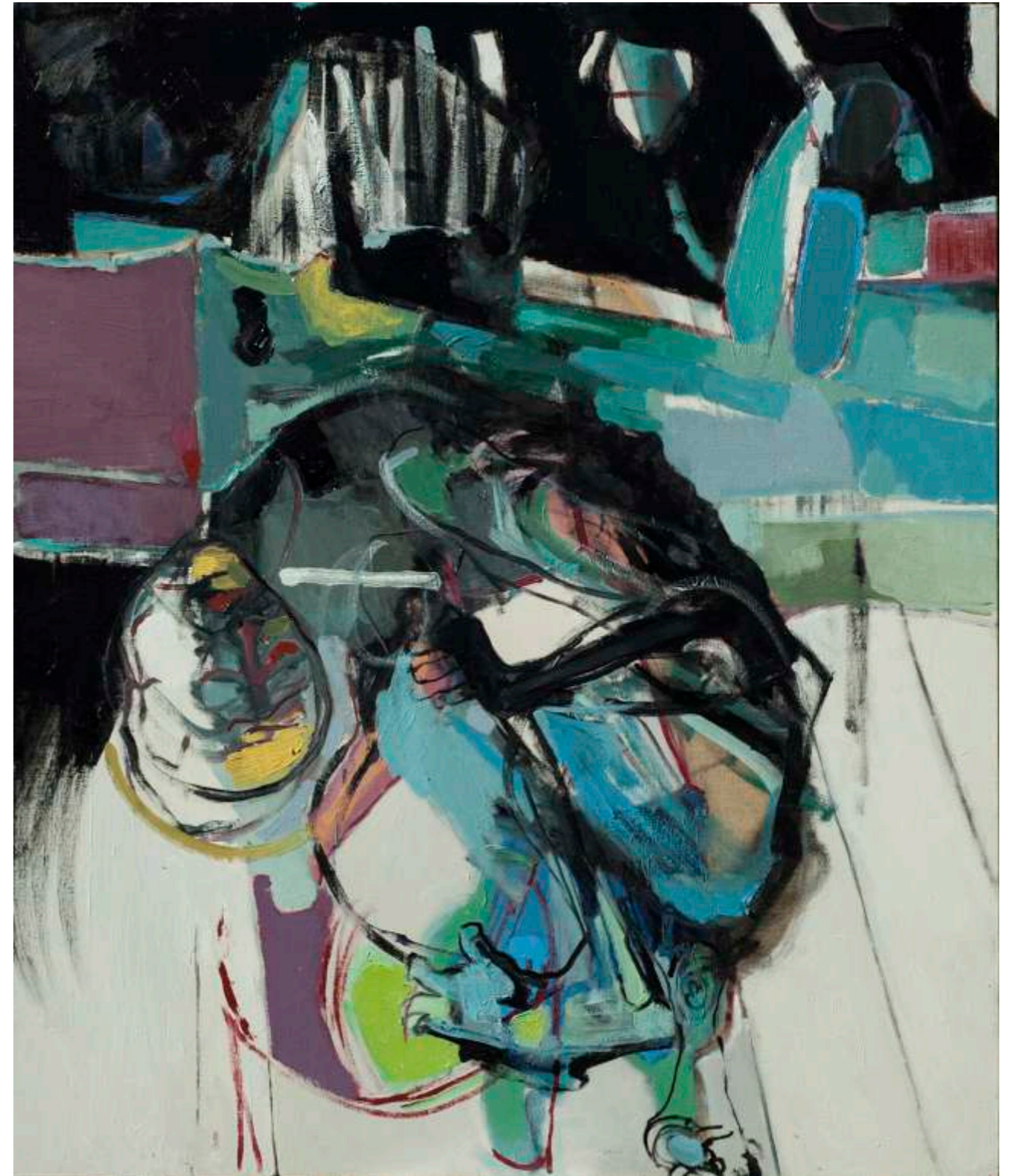
Geboren 1982. In den Jahren 2002-2008 Studium an der Schlesischen Universität in Cieszyn, Fakultät Kunstpädagogik im Bereich bildende Kunst, Fakultät der Bildhauerei, Atelier Prof. Andrzej Szarek.  
Arbeitet im Tatoostudio –HOMEMADE TATTOO in Bielsko-Biała.  
Betreibt Malerei und spielt Gitarre in der Band ANTICUERPO.

### EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

- 2010 – Maciej Żukowski, Galerie Muza, Sosnowiec  
– Straßenausstellung Kunstjahrmart, Alicante, Spanien
- 2009 – Straßenausstellung Kunstjahrmart, Alicante, Spanien
- 2005 – Straßenausstellung Plaza El Puerto Viejo, Alicante, Spanien  
– Straßenausstellung Plaza Del Ayuntamiento, Cartagena, Spanien
- 2004 – Straßenausstellung Plaza De San Francisco, Almansa, Spanien  
– Straßenausstellung Plaza El Puerto Viejo, Alicante, Spanien  
– Straßenausstellung Plaza Del Ayuntamiento, Cartagena, Spanien  
– Straßenausstellung, Tarragona, Spanien
- 2003 – Straßenausstellung, Rambla Nova und Carrer Major, Tarragona, Spanien

### GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

- 2015 – Pulse of Abstraction, Agora Gallery, New York, USA
- 2007 – Ausstellung von Arbeiten der Studenten, Schloss Cieszyn  
– Ausstellung von Arbeiten der Studenten, Universitätsgalerie, Cieszyn
- 2004 – Ausstellung von Arbeiten der Studenten, Kulturhaus „Der Textilarbeiter“, Bielsko-Biała  
– Ausstellung von Arbeiten der Studenten, Nikolaus-Kopernikus-Universität, Toruń



Betrunkeener Vater, 2014, Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm



Hula-Hoop, 2015, Öl auf Leinwand, 144 x 110 cm



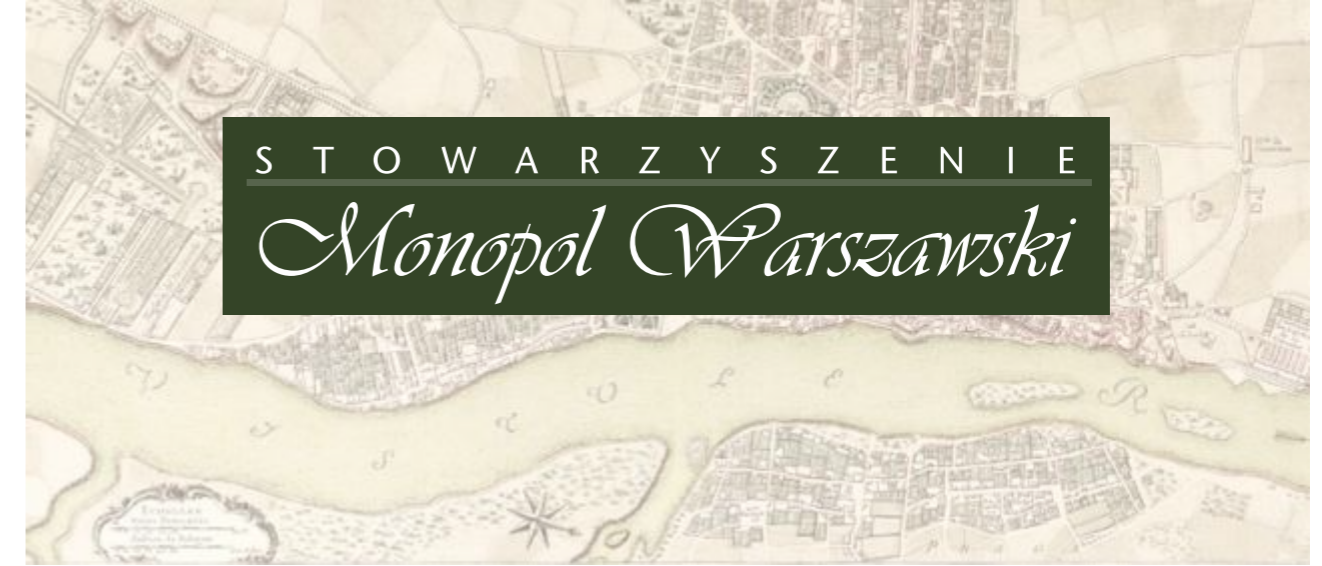
Ballon, 2015, Öl auf Leinwand, 73 x 50 cm



Spiel, 2015, Öl auf Leinwand, 90 x 70 cm



Majka, 2015, Öl auf Leinwand, 140 x 110 cm



Der Verein Warschauer Monopol wurde im Jahre 2001 durch Touristenaktivisten, Fremdenführer, Kunsthistoriker, Journalisten, Vertreter der lokalen Verwaltung, denen allesamt Leuten deren das Schicksal der Warschauer Kulturdenkmäler nicht gleichgültig ist, gegründet. Kollektive Mitgliedschaft haben der Verein der Freunde der Stadt Warschau sowie der Verein der polnischen Bühnenkünstler deklariert.

Wir verbreiten fördern die Benutzung der Errungenschaften der modernen Wissenschaft um die in Warschau aber besonders in ihrem ältesten Stadtteil Praga gelegenen Komplexen zu entwickeln. Wir handeln im Einklang Harmonie mit auf den in der Welt anerkannten, und gebräuchlichen modernen Konzepten der Bewirtschaftung der post-industrieller Gebiete, die sich in Promotions-Kulturelle und historische Zentren umwandeln.

Der Verein Monopol Warszawski propagiert Praga als einen außerordentlich interessanten Stadtteil mit vielen spannenden Möglichkeiten. Durch Vorbereitung von entsprechender Basis derer Entstehung wir unterstützen, möchten wir nach Praga nicht nur polnische aber auch ausländische Touristen holen. Wir veranstalten Stadtrundfahrten für organisierte Gruppen unter besonderer Berücksichtigung die Warschauer Praga. Für individuelle Touristen haben wir viele Applikationen vorbereitet, die den Benutzer von Smartphone und Tablets interaktive Besichtigung erleichtern. Sie sind in mehreren Sprachen und auf den Plattformen Android, iOS und Windows 7 verfügbar. In Zusammenarbeit mit den diplomatischen Vertretungen Deutschlands, der Schweiz und Österreichs hatten wir bei uns Künstler aus diesen Ländern zur Gast.

Seit ein paar Jahren arbeiten wir auch bei der Vorbereitungen für Ausstellungen von polnischen Künstler in Deutschland zusammen mit dem Verein Polnischer Kongress in Deutschland e. V. Dank dieser Zusammenarbeit konnten die Warschauer Künstler ihre Arbeiten in dem deutschsprachigem Raum Europas zeigen. Die aktuelle Ausstellung ist die Nächste aus dieser Reihe an der wir mit organisatorischer Hilfe dem Kongress zur Seite stehen.



Stowarzyszenie Monopol Warszawski 03-736 Warszawa ul. Ząbkowska 27/31

e-mail: monopol@data.pl tel: +48 22 619 96 10

[www.monopolpraski.pl](http://www.monopolpraski.pl)

Convivium Berlin ist ein eingetragener Verein, dem Gemeinnützigkeit bescheinigt wird. Convivium ist eine lateinische Übersetzung des griechischen Wortes Symposion.

Dieses Wort bedeutet nicht nur das „Gastmahl“, sondern, seit Plato, auch eine geistige Zusammenkunft, ein Treffen, um Disput zu führen, Argumente tauschen, eine intellektuelle Feier abhalten.

Der Verein entstand 2013 aus dem Enthusiasmus von Dorota Kabiesz und dem Mangel am Widerstand seitens anderer Gründungsmitglieder. Die Idee, dass man lieber gemeinsam eine grosse Katastrophe produziert als einzeln kleine Brötchen schluckt, obsiegt.

Bereits im Gründungsjahr gelang den Mitgliedern kollektiv das, was sie seit Jahrzehnten als Einzeltäter trieben: das Salz in die Suppe der Berliner und der deutschen Kulturlandschaft zu streuen wie Sand ins Getriebe der Langeweile. Es wurden Ausstellungen vorbereitet, Laudationen geschrieben und gehalten, zwei grosse Konzerte gemeinsam mit den Berliner Symphonikern im Grossen Saal der Berliner Philharmonie veranstaltet; allesamt Ereignisse, die uns davon überzeugen, dass es sich lohnt, weiter zu arbeiten.

Es gelang einiges: polnische Künstler in mehreren deutschen Städten zu präsentieren, Kataloge herauszugeben, Konzerte zustande zu bringen, bei welchen ganze Familien die polnische und französische Musik in internationaler Besetzung, mit Tanz, Artistik und Gesang erleben konnten.

Als Plattform für kreative Aktivitäten steht Convivium Berlin e.V. für die Öffnung zwischen Deutschland und Polen, zwischen Berlin und Warschau sowie anderen polnischen Städten, für europaweites Verständnis zwischen den Generationen, Sprachen, Kunstsparten, Alltagskulturen. Wir möchten die Inklusion statt Exklusivität, Zusammenarbeit – auch mit anderen Vereinen und Institutionen – statt Konkurrenz, Kreativität statt Konsum, Engagement statt Indifferenz fördern.

Unser Programm entsteht im Prozess der kreativen Arbeit, wir sind offen für neue Aufgaben und laden zur Zusammenarbeit ein!





ISBN 978-83-940228-2-2

